



## Rückblick Forschung 2002

### Datenaufnahme

Wie im letzten Jahr wurde die Datenaufnahme und die Fotoidentifikationen ausschliesslich von den Guides auf den Ausfahrten zum Whale-watching gemacht. Die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Senn von der Universität Basel erarbeiteten Protokolle zur Datenaufnahme wurden auch dieses Jahr verwendet, um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten.

### Datenverarbeitung / Arbeiten

Die elektronische Datenverarbeitung wurde dieses Jahr von Raphael Spadazzi (Universität Genf, Schweiz) übernommen. Er wird einen Teil der vorhandenen Daten im Rahmen seiner Abschlussarbeit in Geomatik (GIS) verwenden. Im Zentrum dieser Arbeit steht die Frage, ob sich unter Berücksichtigung von Strömungen und Gezeiten der Aufenthaltsort der Gewöhnlichen Grindwale *Globicephala melas* vorhersagen lässt. Daneben wird er die räumlichen Daten aller beobachteten Arten grafisch auswerten.

Simonetta Riccitelli (Universität Verona, Italien) hat als Studentin der Biologie eine praktische Arbeit bei **firmm**® durchgeführt. Sie hat dabei insbesondere die Datenaufnahme und -verarbeitung unterstützt.

Im Rahmen einer Maturarbeit hat sich Linda Tschirren (Gymnasium Thun, Schweiz) dieses Jahr mit dem Thema „Warum bilden Grosse Tümmler und Gewöhnliche Grindwale Gemeinschaften?“ beschäftigt. Mit Hilfe der von uns gesammelten Daten hat sie Antworten auf diese Frage gesucht.

Wir haben dieses Jahr damit begonnen, ein digitales Archivierungssystem für die Identifikationsfotos einzusetzen. Dabei wurden auch die analogen Fotos aus früheren Jahren einbezogen. Damit sollte eine spätere Auswertung dieser Bilder wesentlich erleichtert werden.

### Neue Erkenntnisse

Als Resultat der letztjährigen Arbeit von Malte Müller liegen jetzt die Verbreitungskarten aller beobachteter Tierarten von 1999 bis 2001 als digitale Kartenbilder vor. Er hat die räumlichen Daten mit Hilfe eines Geografischen Informationssystems (GIS) aufbereitet. Jahreszeitliche Unterschiede in der räumlichen Präferenz werden weiter ausgewertet.

Im Sommer 2002 konnten 1002 Sichtungen registriert werden, was die die bisher höchste Anzahl darstellt seit Beginn der systematischen Datenaufnahme im Jahr 1999. Zu diesem ausserordentlichen Resultat haben die günstigen Wetterbedingungen in diesem Sommer beigetragen. Es konnte an mehr Tagen Ausfahrten durchgeführt werden als in früheren Jahren. Dazu kommt, dass wir mehr wissen über das Verhalten der Tiere und die bevorzugten Aufenthaltsorte besser voraussagen können. Schliesslich scheint sich auch das Verhalten der Tiere (insbesondere der Gew. Grindwale *Globicephala melas*) zu ändern: sie halten sich länger und näher beim Boot auf. Der Anteil der Grindwal-Sichtungen war mit 47% höher als in früheren Jahren.

Die im Jahr 2001 aussergewöhnlich lange Anwesenheit von Pottwalen *Physeter macrocephalus* hat sich nicht wiederholt. Wie in den Jahren 1998 bis 2001 wurden die Tiere von April bis Juni gesichtet. Überraschende Einzelsichtungen gab es zum Jahreswechsel 2001/02 und im September 2002. Das im September gesichtete Einzeltier wurde später von einer Schnellfähre angefahren und tödlich verletzt. Dies ist der erste bekannte Zwischenfall seit Beginn der Datenaufnahmen von **firmm**®. Gegenmassnahmen sind zur Zeit noch verfrüht, die Problematik muss jedoch weiter beobachtet werden.

Bei den Schwertwalen *Orcinus orca* wurden wiederum einzelne markante Tiere aus früheren Jahren erkannt. Damit bestätigt sich die Annahme, dass sich nur eine oder höchstens zwei Familien regelmässig in der Strasse von Gibraltar aufhalten.

Mattias Messerli, Biologe **firmm**®